

Mit Vauban in Neuf-Brisach

Spuren des Festungsbauers

Neuf-Brisach. Gästeführerinnen der Breisach-Touristik und Münsterführerinnen wandelten kürzlich auf den Spuren des alten französischen Militärarchitekten Sébastien Le Prestre de Vauban. Führer Hans-Jochen Voigt gab sich als Vauban. Er konnte viele Informationen rund um die im 17. Jahrhundert unter Ludwig XIV. aus dem Boden gestampfte Festungsstadt vermitteln. Neuf-Brisach, als modernste Festung ihrer Zeit erbaut, ist unter allen Vauban-Festungen im Zentral-Elsass am Besten erhalten und gehört zum Unesco Weltkulturerbe. Ursprünglich für die Kasernenstadt geplant, bieten die Festungswälle Schutz, verhinderten aber bis heute ein weiteres Wachstum der Stadt. Voigt machte auf interessante Bauten, die vier Stadttore und die erhaltene Kaserne aufmerksam. Vor dem Ende der Führung in der wieder aufgebauten Kirche führte Voigt die Besucherinnen und Besucher zur „Radbühne“. In einer der Festungsbastionen sind Werke aus der Bildhauerschule des Breisacher Grenzgängers Helmut Lutz ausgestellt. Reservierung von Führungen: Office de Tourisme des Bords du Rhin, communication@tourisme-rhin.com, Elisabeth Frieß, Telefon 00333 89 72 17 65. (bl)



Jochen Voigt als Vauban. Foto: bl



Zur Zeit hängen noch gesunde Trauben an den Rebstöcken. Die Winzerinnen und Winzer hoffen auf sonnige Tage und kühle Nächte, damit es so bleibt. Foto: my

Kühle Nächte sind ideal

Einschätzungen zum Herbst 2010 / Hauptlese beginnt Ende September

Kaiserstuhl/Tuniberg. Seit knapp einer Woche zeigt sich das Wetter so, wie es für die „Reben im Endspurt“ ideal ist: Tagsüber scheint die Sonne und die Nächte sind kühl. Übereinstimmend gehen die Fachleute davon aus, dass die Traubenlese zwischen dem 20. und dem 25. September beginnen wird.

Kilian Schneider, Präsident des Badischen Weinbauverbandes, ist optimistisch, dass aufgrund der derzeitigen Traubenentwicklung

gute Weine des Jahrgangs 2010 heranreifen. Dass die Menge unter den Erwartungen liegen wird, darüber sind sich sowohl Verbandsgeschäftsführer Peter Wohlfahrth als auch Wilfried Dörr, Vorstand Oenologie, Produktion im Badischen Winzerkeller Breisach sicher.

Dörr schätzt den Ertrag bei Müller-Thurgau auf 110 bis 130 Kilogramm pro Ar, bei Weißburgunder und Spätburgunder auf 100 bis 110 Kilogramm: „Verlierer wird wohl auch in diesem Jahr der Grauburgunder mit 80 bis 90 Kilogramm

sein und beim Riesling wird ebenfalls nur circa 100 Kilogramm pro Ar geben“. Die Winzerinnen und Winzer vom Tuniberg haben zudem Einbußen von zehn bis 15 Prozent infolge des vorsommerlichen Hagelschlags zu verkraften.

Die gewissenhafte und qualitätsorientierte Arbeit der Winzerinnen und Winzer im Rebberg ist die Grundlage für hochwertige Weine. Letztlich entscheidet aber das Wetter der nächsten Wochen über den neuen Jahrgang.

Monika Myl